

(514-2) Nr. 12993.

**Kundmachung.**

Mit Beginn des laufenden Studienjahres ist die von Lukas Ferouschek errichtete Studienstiftung jährl. 57 fl. 96 kr. öst. W. erlediget worden, zu deren Wiederbesetzung hiemit bis zum 15. Jänner 1865 der Konkurs ausgeschrieben wird.

Zum Genusse dieser Stiftung sind nur Studirende aus des Stifters Verwandtschaft berufen, und dieselbe kann in allen Studienabtheilungen genossen werden.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf-, Impfung- und Armutsscheine, mit den Schulzeugnissen von den zwei lehtverflossenen Semestern und mit den ihre Verwandtschaft zum Stifter im Sinne des Stiftbriefes nachweisenenden Dokumenten versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im Wege der vorgesehten Schul- oder Studien-Direktion hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung  
Laibach am 17. Dezember 1864.

(513-3) ad Nr. 19834/2960 IV.

**Konkurs-Verlautbarung.**

Am k. k. Gymnasium in Triest ist eine Lehrstelle für Physik und Mathematik erledigt, womit ein Jahresgehalt von 945 fl. öst. W., mit dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 1050 fl. öst. W. nebst den gesetzlichen Zennalzulagen und ein Quartiergeld von 126 fl. öst. W. verbunden ist.

Die Bewerber haben ihre an das hohe Staatsministerium zu stylisirenden Gesuche, die mit den Nachweisungen über ihre vorschriftsmäßige Eignung für das Lehramt anz. Ober-

gymnasien überhaupt, und über allfällige Kenntniß der italienischen Sprache belegt sein müssen, im Wege ihrer vorgesehten Behörden

bis zum 15. Jänner 1865

an diese Statthaltereie gelangen zu lassen.

Von der k. k. k. Statthaltereie.

Triest am 6. Dezember 1864.

(516-1) Nr. 23871.

**Kundmachung.**

Die hohe k. k. Statthaltereie hat im Dezember 1863 im Einvernehmen mit dem h. steiermärk. Landesauschusse zur Erleichterung der Approximation die Aufstellung von Viehbeschaukommissionen in den Bahnhöfen Bruck, Graz, Marburg und Gills angeordnet, damit daselbst während der Dauer der Viehseuche in den benachbarten Kronländern Abverkäufe von mit der Bahn transportirtem Hornvieh zugelassen werden können.

Nachdem mit Rücksicht auf die mittlerweile eingetretenen günstigen Vieh-Sanitätsverhältnisse die Sistirung dieser Maßregel bewilliget und die Wahnehmung des Zeitpunktes für die Nothwendigkeit deren Ausführung dem Ermessen des Magistrates anheimgestellt wurde, erscheint nunmehr mit Hinblick auf das stete Näherrücken der Rinderpest an die Grenzen dieses Kronlandes die Durchführung dieser h. Anordnung auch für die Hauptstadt Graz als nothwendig und wird daher zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit 20. Dezember 1864 die vom gefertigten Magistrat für die Hauptstadt Graz unter Einem bestellte Viehbeschau-Kommission ihre Wirksamkeit beginnt, und daß demnach in Gemäßheit obiger h. Anordnung vom 20. Dezember 1864 angefangen nur das für die unmittelbare Schlachtung in Graz bestimmte Rindvieh (über vorherige Unter-

suchung durch die Viehbeschau-Kommission) ausgeladen werden darf, und daß ein Wiederaustrieb von, mit der Bahn anher transportirtem Hornvieh aus dieser Hauptstadt ganz unstatthaft sei.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß zur Deckung der mit der Durchführung dieser Sanitätsmaßregel verbundenen Kosten, mit Genehmigung der h. k. k. Statthaltereie und des löbl. Gemeinderathes, für jedes derart beschaute Stück Rindvieh eine Gebühr von 20 kr. öst. W., und für jedes in den, am Viehbeschauplatze am hiesigen Bahnhöfen errichteten Beobachtungsstall abgegebene Stück Hornvieh eine Stall-, Futter- und Wartgebühr von 70 kr. öst. W. pr. Tag, und zwar die letztere stets für 3 Tage vorhinein gegen allfälligen Rückersah zu entrichten sei.

Magistrat Graz am 3. Dezember 1864.

(512-3) Nr. 2290.

**Minuendo-Vizitation.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg wird hiemit bekannt gegeben, daß von der hohen k. k. Landesregierung zu Laibach die Herstellung eines neuen Schulgebäudes im Pfarrorte Moräutsch dieses Bezirkes angeordnet und zu diesem Behufe die Minuendo-Vizitation

auf den 17. Jänner 1865, Vormittags um 9 Uhr,

im Orte Moräutsch ausgeschrieben worden ist. Die Kosten dieser Herstellung sind auf 7235 fl. 32 kr. veranschlagt.

Jeder Lizitant hat vor seinem Anbote 5% des Ausrufspreises als Kaution zu erlegen.

Der Bauplan, die Ausmaß, die Kostenüberschläge und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg am 11. November 1864.

(2422-3) Nr. 6170.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach der verstorbenen Gertraud Plahuta von Lahovic Haus-Nr. 67.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gläubiger, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 31. Mai 1864 mit Testament verstorbenen Gertraud Plahuta von Lahovic Haus-Nr. 67, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

19. Jänner 1865,

früh 9 Uhr, hieramts zu erscheinen, oder es dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. November 1864.

(2428-3) Nr. 4638.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der aus den wirthschaftsamtlichen Vergleich vom 24. und 31. März 1848, dann der Resonien vom 19. März 1849 und der superintabulirten Eantantwortung vom 30. Mai 1859, Z. 1540, der miterf. Maria und Katharina Verbiz aus Krainburg schuldigen 26 fl. 48 kr. und 96 fl. 35 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Johann Emrekar aus Adelsberg gebhörigen, im Grundbuche der Staatsberrschaft Adelsberg sub Nr. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1139 fl.

erschätzten 1/2 Hube bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tag-

28. Jänner,  
28. Februar und  
28. März 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungspreis, und erst bei der dritten auch unter demselben an den Meistbietenden würde hintangegeben werden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt werden, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 30. September 1864.

(2437-3) Nr. 3046.

**Einleitung**

zur

**Todeserklärung.**

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Georg Debenz von Obolniza erinnert.

Es habe sein Großneffe Lorenz Debenz aus Obolniza um seine Todeserklärung angefragt, worüber denselben Herr Franz Ogrin als Curator aufgestellt wurde.

Es wird daher dieser Georg Debenz mit dem Beisatze vor dieses Gericht geladen, daß, wenn er binnen

Einem Jahre

vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter nicht erscheint oder sonst Kenntniß von seinem Leben

gibt, zur Todeserklärung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. September 1864.

(2438-3) Nr. 2688.

**Reassumirung**

**3. exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Terpin von Sibera als Cessionär des Johann Vesloviz von Hodereschitz, als Bevollmächtigter der Anton Bräußchen Kinder, gegen Johann Lutz von Sibera wegen, aus dem Vergleiche vom 6. März 1862, Z. 941, schuldiger 100 fl. öst. W. c. s. c. in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalsigen Herrschaft Pösch sub Nr. 605 vorkommenden, zu Sibera h. Nr. alt 8, neu 43 liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werte von 3131 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

11. Februar 1865,

Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-ertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 19. September 1864.

(2439-3) Nr. 3283.

**Reassumirung**

**3. exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Ale von Gorizher, Bezirk Paas, Exekutionsführers, gegen Gregor Grimscheg von Zirkniz, Exekuten, die mit dem diebgerichtlich Bescheide vom 30. Jänner 1864, Z. 517, auf den 4. Juni l. J. angeordnet gewesene aber sibirte dritte Feilbietung reassumirt, und es wird zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

20. Jänner 1865

in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Juli 1864.

(2440-3) Nr. 18560.

**Erinnerung**

an Paul und Maria Wolf.

Vom gefertigten k. k. k. k. Beleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Hr. Johann C. Röger von Laibach, gegen Paul und Maria Wolf zu Handen eines denselben aufzustellenden Curators die Klage de praes. 10. Dezember 1864, Z. 18560. pcto. 114 fl. 75 kr. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung der Tag auf den

17. März 1865,

9 Uhr früh, hiergerichts angeordnet wurde.

Indem die Beklagten hieyon mit dem verständiget werden, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Suppanzhiz als Curator ad actum aufgestellt werde, erhalten sie die Weisung, längstens bis zur Tagsetzung einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens mit dem schon aufgestellten An-

rator, dem sie alle ihre Rechtsbehelfe mitzuthellen haben, verhandelt würde, und die mitgeklagte Maria Wolf sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben haben würde.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Dezember 1864.

(2443-3) Nr. 16315.  
**Exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Rechtsache des Anton Novak gegen die mj Josef Sever'schen Kinder zur Einbringung der aus dem Urtheile ddo. 28. April 1864, Z. 6143, schuldigen 165 fl. e. s. c. die exekutive Feilbietung der zu Bresoviz Cons. Nr. 41 liegenden, im Grundbuche Magistrat Laibach Kntf. Nr. 6011 vorkommenden, gerichtlich auf 1280 fl. geschätzten Realität und des in eben diesem Grundbuche Urb. Nr. 9991V vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. bewerteten Gemeintheiltes „hicuje“ bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagsatzungen und zwar auf den

- 11. Jänner,
- 11. Februar und
- 11. März 1865.

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1864.

(2445-3) Nr. 18643.  
**Exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung wegen, aus dem Urtheile vom 19. Dezember 1863, Z. 16959 & 16975, schuldiger 1050 fl. e. s. c. die exekutive Feilbietung der dem Andreas Florianovich gehörigen, im Grundbuche Gorzbad sub Kntf. Nr. 15, Tomo I, Fol. 273 vorkommenden, gerichtlich auf 5425 fl. bewerteten, zu Topol gelegenen Ganzhube bewilliget, und werden die Tagsatzungen auf den

- 25. Jänner,
- 25. Februar und
- 27. März 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Dezember 1864.

(2454-3) Nr. 4368.  
**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tekanz von Sala, Bezirksgerichtes Laas gegen Michael Madue von Orahovo wegen schuldiger 106 fl. ö. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Kntf. Nr. 689 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3980 fl. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den

- 13. Jänner,
- 10. Februar und
- 11. März 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. September 1864.

(2377-8)  
**Creditlos-  
Promessen**

zur Ziehung am  
**2. Jänner k. J.,**  
gesetzlich gestempelt, verkauft  
à 4 fl.  
**Joh. Ev. Wutscher.**

(2414-8)  
**Lose zu 50 kr.**  
für die Ziehung am **3. Jänner 1865,**  
Abnehmer von 10 Losen erhalten 1 Prämienlos,  
welches  
mindestens **1 Thlr. Werth** sicher  
gewinnen muß.

Wiederverkäufer, denen es gelingt, 10 Lose einzeln zu verkaufen, haben ferner außer der gewöhnlichen Provision, das **sicher gewinnende Prämienlos**, welches Geschäft gewiß rentabel. Zur geneigten Kenntniß diene noch, daß die Verwaltung der Humanitätsanstalten, zu deren Nutzen die Lotterie arrangirt, alle Abnehmer von mindestens 10 Losen als Wohlthäter in der Zeitung bekannt machen wird, und daß Abnehmer von 50 Losen (wobei mindestens 3 Thaler Werth sicherer Gewinn) ein mit der namentlichen Unterschrift der Komitee-Mitglieder versehenes **geschmackvoll ausgestattetes Dankschreiben** erhalten.

**Joh. C. Sothen,**  
Wien, Stadt, am Graben,  
übernimmt Bestellungen und ersucht bei geeigneten auswärtigen Austrägen um franco Einfindung des Betrages, sowie um Beischiefung von 30 kr. für frankirte Zusendung der Ziehungsliste.  
In Laibach sind derlei Lose zu haben bei  
**Joh. Ev. Wutscher.**

(2433-2)  
**DER  
PERSÖNLICHE  
SCHUTZ.**  
28. Auflage.  
In Umschlag versiegelt.

28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthr. 1 1/2 = fl. 2.24 kr.  
**WARNUNG.** — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeben werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namensiegel versiegelt ist. Ausserdem ist es das Echte nicht.

**28. Auflage!**

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“  
Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius in Leipzig**. 28. Auflage. Ein starker Band von **232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich.** — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Wien auch bei C. Gerold's Sohn, Stephansplatz, Nr. 625.

**Steirischer Kräuteressenz**  
für Brustleidende,  
die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;  
**Engelhofer's  
Muskel- und Nerven-Essenz,**  
die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;  
**Dr. Krombholz's  
MAGEN-LIQUEUR,**  
die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;  
**Dr. Brunn's  
STOMATICON (Mundwasser),**  
die Flasche à 88 kr. öst. Währ.,  
sind stets echt und in bester Qualität bei Herrn **Joh. Klebel** in Laibach; Apotheker **Jahn** in Stein; Apotheker **Bömbches** in Gurtsfeld zu haben.  
(2065-10)

(2451-3)  
**Holz-Lieferung.**  
Die hiesige **Gasfabrik** bedarf 500 Klafter Föhrenholz von 3' oder 2 1/2' Länge.  
Lieferungslustige wollen sich an die Verwaltung derselben wenden, welche die näheren Bedingungen mittheilt.

(2456-4)  
**A n z e i g e.**  
Ich beehre mich einem hochgeehrten **P. T. Publikum** ergebenst anzuzeigen, daß mir die  
**Agramer Dampf- & Kunstmühle**  
die  
**Hauptniederlage**  
zum Verkaufe ihrer Mahlprodukte übertragen hat, welche sich am Hauptplatze Nr. 311 befindet.  
Die Dampfmühle vermahlt täglich 500 Megen schönsten Banater Weizen und kann daher jedem noch so bedeutenden Auftrage ehestens entsprechen.  
Das Fabrikat wurde wegen der vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit auf der heurigen **Agramer Industrie-Ausstellung** mit der **silbernen Medaille** ausgezeichnet.  
Indem ich nun die geehrten Geschäftsfreunde, zu Probebestellungen, so wie die hochgeschätzten Damen Laibachs zum Versuche dieses vorzüglichen Mehles, welches sich durch besondere Ausgiebigkeit, da das Getreide im trockenen Zustande vermahlen wird, und durch den Umstand, daß man stets gleiches Gebäck haben kann, nebst dessen Billigkeit besonders auszeichnet, höflichst einlade, führe ich noch ergebenst an, daß daselbst auch alle Gattungen **Korn- und Heidenmehle, Kleien, Hirsebrein, Gerste, Fisolten** etc., en gros und en detail zu den **möglichst billigsten Preisen** zu haben sind.  
Auch sind daselbst eigens bestellte, verlässlich gute **Brodampfen** zu bekommen.  
**Muster und Preis-Contrants** werden bereitwilligst verabsolgt.  
Laibach am 20. Dezember 1864.  
**Max. Kuscher.**